

BASELLANDSCHAFTLICHE FEUERWEHRINSTRUKTOREN-VEREINIGUNG



Kollegen aus Basel-Stadt sind willkommen

Die von René Hochuli einmal mehr sehr speditiv präsidierte 51. Generalversammlung der Basellandschaftlichen Feuerwehreinstruktoren-Vereinigung stand ganz im Zeichen der kantonsüberschreitenden Zusammenarbeit. Von den 118 Mitgliedern waren rund die Hälfte am Freitag, 14. Januar 2005, im ifa in Balsthal anwesend und hiessen die traktandierten Geschäfte ausnahmslos gut.



■ **Heinz Baumann**
Stv. Chefredaktor SFZ

Nach der Jubiläumsgeneralversammlung, die allen Anwesenden noch in bester Erinnerung ist, konnten die Geschäfte in diesem Jahr im Interkantonalen Feuerwehrausbildungszentrum ifa in einem etwas weniger festlichen Rahmen behandelt werden. Allerdings durfte auch in diesem Jahr der übliche Apéro und das gemeinsame Nachtessen nicht fehlen.

Ausgeglichene Rechnung

Der Kassenbericht, der trotz Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem positiven Ertrag abgeschlossen werden konnte, wurde von den Revisoren zur Genehmigung empfohlen. Nicht zuletzt durch das Engagement der Gebäudeversicherung konnte trotz Jubiläum ein ausgeglichenes Resultat erwirtschaftet werden.

Der Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung dankt den Instruktoren für ihr Engagement im Ausbildungswesen. Er strebt eine Weiterentwicklung des interkantonalen Ausbildungszentrums in Balsthal an und hofft auf einen positiven Entscheid des Bundesrates bezüglich des geplanten Tunnelausbildungszentrums, dem auch im Ausland grosses Interesse entgegengebracht wird.

Fotos: Heinz Baumann

Reibungsloser Ablauf

Die Versammlung stimmte der Aufnahme von vier neuen Mitgliedern (Roland Bopp, Basel, Roger Stalder, Reigoldswil, Raphael Marchon, Duggingen, und Laszlo Koller) und auch der Beibehaltung des bisherigen Mitgliederbeitrages zu. Durch Übergabe eines Feuerhorns wurden die Mitglieder Josef Naef, Diegten, Heinz Zahnd, Liestal, Martin Halbeisen, Laufen, und Beat Dreier, Hölstein, aus dem aktiven Instruktorendienst verabschiedet. Die Geehrten, die auf insgesamt über 40 Dienstjahre als Feuerwehreinstruktoren zurück-

blicken können, mussten dann zeigen, wie man dem neuen Feuerhorn Töne entlocken kann, wofür sie von der Versammlung lebhaften Beifall erhielten.

In Zukunft auch im gleichen Verein

Die Einführung eines gemeinsamen Instruktorenkorps für die beiden Basler Halbkantone und die seither praktizierte Zusammenarbeit im ifa darf als wegweisende Lösung bezeichnet werden, und so konnte es nur eine Frage der Zeit sein, bis sich die Instruktoren aus Basel-Stadt und Basel-Land in einem gemeinsamen Verband zusammenfinden würden. Da in Basel-Stadt bislang keine Instruktorenvereinigung bestand, stellte der Vorstand den Antrag, den Kollegen aus der Stadt die Möglichkeit zu geben, in der Basellandschaftlichen Instruktorenvereinigung aktiv zu werden. Diesem Antrag wurde zugestimmt und die gleichzeitig vorgeschlagene Namensänderung in Feuerwehrein-

auf. Die vorgeschlagene Formulierung wurde aber nicht vorbehaltlos genehmigt und der Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, Bernhard Fröhlich, empfahl, die vorgesehene Höchstgrenze für die persönliche Haftung der Mitglieder wegzulassen. Er stellte juristischen Beistand durch Fachleute in Aussicht, worauf sich die Versammlung darauf einig machen konnte, dem Antrag zuzustimmen.

ifa soll wachsen

In seiner Grussbotschaft ging Bernhard Fröhlich auch auf mögliche Entwicklungen im Feuerwehrausbildungswesen ein. Er plädierte für ein starkes Engagement des Schweizerischen Feuerwehverbandes im Ausbildungssektor und empfahl das ifa als kompetenten Partner. Auch über die Zukunft des optimierten Projektes einer Ausbildungsanlage für Tunneleinsätze konnte er sich optimistisch äussern, da ein Zusammengehen mit den



Die Versammlung stimmte allen Geschäften und Anträgen zu.

struktoren-Vereinigung beider Basel gutgeheissen.

Eine vom Vorstand ebenfalls vorgeschlagenen Haftungsbeschränkung des Vorstandes und der Mitglieder auf das Vereinsvermögen drängt sich nach einem kürzlich zu diesem Thema gefällten Bundesgerichtsentscheid für alle Vereine

Betreibern der Anlage in Lungern Erfolg verspricht.

Allerdings zeigte er sich noch nicht ganz befriedigt über die seiner Meinung nach noch zu wenig homogene Ausbildungslandschaft in der Schweiz. ♦